

An die Redaktion

Freienbach, den 1. August 2010

Pressemitteilung des Schwyzer Kantonalen Vogelschutzverband

Farbtupf im Fels

In der Roten Liste der IUCN wird der Steinrötel als least concern (nicht gefährdet) geführt. Doch haben die Bestände des Steinrötels in Teilen der europäischen Brutgebiete leicht abgenommen. Der Rückgang der Populationen wird wahrscheinlich durch die landwirtschaftlichen Stilllegungen verursacht. Die Vergandung nach Aufgabe oder Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung könnte ein Faktor für den aktuellen Terrainverlust des Steinrötels in tieferen Lagen sein. Örtlich könnte auch die Aufgabe von Steinbrüchen ein Gefährdungsmoment darstellen. Allerdings lässt der seit der Mitte der 1990er-Jahre im Wallis schlagartig einsetzende Rückgang auch an Gefährdungsfaktoren ausserhalb des Brutgebietes denken, vor allem in den afrikanischen Winterquartieren dieser Vögel.

Der farbenprächtige Steinrötel ist im Mittelmeerraum beheimatet. Das Alpenmassiv bildet den nördlichen Rand des europäischen Verbreitungsareals. Die Art liebt stark besonnte, trockene und kurzrasige Hänge, die nach Süden exponiert und mit Felsblöcken durchsetzt sind. Manchmal lebt er in der Nähe von Steinbrüchen, Ruinen und in Weinbergen. Besiedelt werden vor allem die Walliser, Tessiner und Bündner Alpen zwischen 1400 und 2600 m, teilweise auch tiefere Lagen. Im Kanton Schwyz sind Brutplätze am Pragelpass, im Rätischtal und auf der Charetalp bekannt

Das Männchen ist durch seine leuchtend rote Körperunterseite sowie seine schieferblaue Kehle und Oberseite gekennzeichnet. Dagegen ist das Weibchen deutlich schlichter gefärbt: Es ist überwiegend bräunlich gesprenkelt mit einem rostroten Schwanz. Im April kehren die Männchen zurück, die gewöhnlich eher als die Weibchen eintreffen. Sie besetzen

Fragen/ Infos
Anna K. Jehli
Strandweg 17
8807 Freienbach

Tel 044 687 71 94
Mobil: 079 516 90 19
Mail birdlife@traeum.CH

<http://www.birdlife.ch/schwyz/>

oftmals den gleichen Brutplatz wie im Vorjahr. Ihr Gesang besteht aus mehreren mässig laut flötenden Strophen. Er wird von Sitzwarten vorgetragen oder im hoch aufsteigenden Singflug, an dessen Gipfel der Vogel für einige Momente in der Luft stehen kann, dann herabfällt und erneut aufsteigt. Das Nest befindet sich am Boden an einer schwer zugänglichen Stelle in Nischen und Spalten am Steilhang oder zwischen Steinen. Die Jungen schlüpfen nach einer Brutzeit von 14 bis 15 Tagen. Sie fliegen im Alter von etwa zwei Wochen aus. Die Nahrung besteht aus verschiedenen wirbellosen Lebewesen, die die Vögel auf dem Boden sammeln oder in der Luft jagen. Hinzu kommen kleine Schnecken und Eidechsen sowie im Herbst diverse Früchte. Bereits ab Ende August ziehen die Vögel wieder in ihre Wintergebiete südlich der Sahara. Mehr zum Vogelschutz im Kanton Schwyz finden Sie unter <http://www.birdlife.ch/schwyz/> .